

Sporthalle Neckartailfingen

Ausgezeichnet beim Wettbewerb
"Beispielhaftes Bauen Esslingen 2001-2006"



Sporthalle Neckartailfingen

Reutlinger Straße 31
72666 Neckartailfingen

Architekt:

Zoll Architekten + Stadtplaner
Peter Zoll, Stuttgart
Landschaftsarchitekten:
Möhrle + Partner,
Prof. Hubert Möhrle, Stuttgart

Bauherr:

Gemeinde Neckartailfingen,
vertreten durch Bürgermeister
Jens Timm



Begründung der Jury:

Durch Farbe und Form macht die Halle bereits von Weitem auf sich aufmerksam. Die Farbe wird kontrastreich in der Halle weitergeführt und ermöglicht dadurch eine eindeutig funktionale Orientierung. Der rampenartige Vorbau, der durch eine leichte Rampenbildung des Geländes unterstrichen wird, minimiert optisch die notwendige Höhe. Durch die Geländeführung erhält die Halle, trotz der baulich unterzubringenden Masse eine gewisse Leichtigkeit.



Objektbeschreibung:

Bearbeiter: J. Bürklein, V. Bieber
Fertigstellung: Mai 2006

Entwurfsidee - Kurzfassung

Die Halle nimmt die Ausrichtung der benachbarten Schule auf. Um der umgebenden Landschaft (Ausläufer der Schwäbischen Alb) Rechnung zu tragen, wurde ein Sporthallentyp mit starkem Bezug zur freien Landschaft entwickelt.

Sämtliche Funktionen werden auf einer Ebene untergebracht, alle Bereiche erhalten Blickbeziehungen zueinander. Zuschauer und Sportler stehen in unmittelbarem Kontakt.

Die Materialien sind bezüglich ihrer Wirtschaftlichkeit optimiert. Im Hinblick auf die zukünftigen Nutzer - vorwiegend Kinder und Jugendliche - konnte der Gemeinderat von dem unkonventionellen Farbkonzept überzeugt werden, welches durch leuchtende, kräftige Farben an Boden und Decke einen spannungsvollen Kontrast zu den Sichtbetonflächen erzeugt.



Außenanlagen (Kostengruppe 500)

Lage

Der Weg von der Schule zur neuen Sporthalle sollte möglichst kurz sein, aber auch die Besonnung/Belichtung der Klassenräume muss gewährleistet sein. Das Maß der Verschiebung nach Ost oder West der Sporthalle im Verhältnis zum Schulgebäude ergibt die jetzt gefundene Optimierung.

Zuwegung und Parkplatz

Ein neuer Fußgängerüberweg über die Reutlinger Straße/K 1257 verbindet das Schul- und Sportgelände mit dem Naherholungsgebiet Aileswasen.

Von der Hauptschule aus führt ein Pflasterweg zum Vorbereich der Sporthalle. Ca. 35 Fahrradstellplätze werden vor dem Eingang für Sportler integriert. Der Eingang für Zuschauer liegt um 1,20 Meter zum Gesamtgelände erhöht und wird über eine Treppenanlage erreicht. Zur besseren Orientierung für den ortsunkundigen Besucher wird dieser Eingang mit Hilfe von Säulenbäumen betont.

Neu angelegt wurden 44 Stellplätze, davon vier als Behinderten-Stellplätze in Schotterrasen oder Rasenpflaster, die Zuwegung in Betonpflaster. Durch eine Hecke erhalten die Stellplätze einen optischen Abschluss. Parkplatz sowie Vorbereich der Sporthalle sind von einer lockeren Baumpflanzung überstanden, die den Charakter eines lichten Wäldchens widerspiegelt und städtebaulich in die freie Landschaft überleiten soll.

Gebäude/Architektur (Kostengruppe 300)

Das Gebäude mit seiner ausdrucksstarken Form steht markant neben der Grund- und Hauptschule; seine Aufgabe ist deutlich ablesbar. Der Baukörper gliedert sich einfach durch den Absatz zwischen der Halle und dem Funktionsbereich. Das ansteigende Dach öffnet sich einladend zur Landschaft.

Die Fassaden konzentrieren sich auf das Wesentliche: große einfache Putzflächen bestimmen die Grundform der Gebäudehülle, während die Glasfassaden Bezüge zur Umgebung schaffen, unterschiedlich ausgeformt werden und Erwartungen wecken:

- o Eingang und Foyer mit einladender Geste (West); Vordach als Rahmen der Fassade vorgesetzt
- o Foyer mit Fenster zur Landschaft (Süd): Blick auf die Hangkante der Hängnetsäcker und Richtung Altdorf
- o Zuschauerbereich mit Fenster zur Landschaft (Ost): Blick zur Liebenau
- o Zuschauerbereich und Halle mit Ausblicken in die Landschaft, günstige Tageslichtverhältnisse und hohe Aufenthaltsqualität (Süd)

Funktionen und Nutzungen

Das Foyer und der Zuschauerbereich sind eng mit der Halle verbunden; das um 1,20 m über dem Hallenniveau liegende Foyer schafft für den Besucher Übersichtlichkeit und Nähe zum Spielfeld. Die Halle bietet dem Sportler günstige Bedingungen:

- o durch Glasfassaden sehr gute und gleichmäßige natürliche Belichtung (mit Sonnen-/Blendschutz), hohe Tageslichtqualitäten
- o motivierende Nähe zum Zuschauer (Foyer, Tribüne): der Zuschauer hat die unmittelbare Nähe zum Sportgeschehen
- o günstige Akustik durch Maßnahmen in der Dachkonstruktion und Prallwand

Der Funktionsbereich kann vom Zuschauerbereich abgetrennt werden. Über eine kurze Treppe sind beide Bereiche verbunden, Barrierefreiheit wird durch eine außenliegende, überdachte Rampe erreicht. Die einfache und logische Anordnung der Räume erfüllt die funktionalen Anforderungen bestmöglich. Durch Dachoberlichter wird die Flurzone natürlich belichtet; sämtliche Umkleidebereiche sind ebenfalls natürlich belichtet und belüftet.

Fassaden

Die geschlossenen Fassadenbauteile erhalten eine Putzfassade (WDVS), farbig durchgefärbt. Die Glasfassaden unterteilen sich in 2 Kategorien,

zum einen in Profilbauglas, transluzent, kostengünstig, und die Klarverglasungen sind in einer Holz-Pfosten-Riegelkonstruktion konzipiert.

Tragwerkskonzept

Der Baukörper wird in massiver Bauweise erstellt; die Bodenplatte (30 cm) ist zweiachsig gespannt und punktförmig auf Magerbetonpfeilern aufgelegt. Diese Betonpfeiler werden als "Energiepfähle" eingesetzt. Das Dachtragwerk der Halle besteht aus geschweißten Stahlkastenträgern mit einem Trägerabstand von 7,50 m, die Träger werden beidseitig eingespannt. Das Dach wird mit Trapezblech als Scheibe, Wärmedämmung und Blechdeckung (Warmdach, Industriebaustandard) ausgebildet und unterseitig mit Akustiklochung. Das Dachtragwerk des Funktionsbereichs wird konventionell als Stahlbetondecke hergestellt, darüber Wärmedämmung und Blechdeckung.

Materialien/Standards

Sporthalle, Geräteräume und Bewegungslandschaft erhalten einen Sportboden mit Oberbelag Linoleum; Foyer, Besprechungsraum, Zuschauerbereich und Verkehrsflächen erhalten eine Kunstharzbeschichtung, Sanitär- (Duschen und WCs) werden mit Fliesenbelag ausgeführt.

Wandbekleidungen der Sporthalle im Prallwandbereich mit waagrecht verlegten Holzriemen. Wände der Sanitärbereiche teilweise gefliest, Stahlbeton- und Mauerwerkswände teilweise gestrichen (Geräteräume, Technik), teilweise verputzt und gestrichen; Stahlbetonwände teilweise als lasierte Betonoberflächen.

Dächer der Sporthalle, der Umkleiden und des Schülerfoyers ohne unterseitige Bekleidung (Halle: Trapezblech sichtbar, teilw. mit akustischer Lochung übrige Bereiche Betondecken sichtbar) Im Zuschauerfoyer werden teilweise Holzwerkstoffplatten mit Akustiklochung als abgehängte Decke vorgesehen. Decken teilw. gespachtelt und gestrichen, im Flur teilw. abgehängte Decken aus Gipskarton, gespachtelt und gestrichen. Decken der Nebenräume unbehandelt.

Raumprogramm

Das Raumprogramm entspricht weitgehend dem Planungsstand des Gutachtens, mit Ausnahme der beschlossenen Veränderungen (Besprechungsraum, Zuschauerregie, etc). Das geforderte Raumprogramm wurde vollständig erfüllt.